

Wahlperiode 2022/2023

03.08.2022

Antrag

des Mitglieds Hesam Jozvebayat sowie der Fraktionen SDS* – Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband und Liste LINKS Offene AusländerInnenliste * Linke Liste * andere Aktive

Geld ist genug da. Für Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der sozialen Lage der Studierenden.

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

„Der skandalöse Widerspruch ist unübersehbar: Während die Kaufkraftverluste infolge der Inflation die Armut vertiefen sowie die Existenz energieintensiver Unternehmen bedrohen, profitieren die Mineralölkonzerne mit ihrer monopolistischen Preissetzungsgewalt von den erwarteten Kriegsauswirkungen.“

(Prof. Dr. (em.) Rudolf Hickel (Ökonom), „Reibach mit Rabatt“, „Blätter für deutsche und internationale Politik“, Nr. 7/2022)

„Reicher Mann und armer Mann
Standen da und sahn sich an.
Und der Arme sagte bleich:
Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.“
(Bertolt Brecht, „Alfabet“, 1934)

Jahrzehnte der Politik der Kapitalbegünstigung haben die soziale Ungleichheit weltweit und auch innerhalb der industriell am meisten entwickelten Länder erheblich verschärft, bittere Armut hervorgebracht, eine tiefe Wirtschafts- und Entwicklungskrise heraufbeschworen und zur Militarisierung der internationalen Beziehungen geführt.

Damit muss Schluss sein. Wachsende Arbeitskämpfe und soziale Bewegungen zeugen davon. Bereits im Jahr 2020, schon vor der Corona-Pandemie und der Politik der Eindämmung und schon vor den Beschlüssen zum Sondervermögen für Aufrüstung und der Sanktionspolitik gegenüber Russland, lebten ein Drittel der Studierenden in der BRD unter der Armutsgrenze, eine erhebliche Anzahl sogar unterhalb des sozio-kulturellen Existenzminimums. Die Lage hat sich seitdem verschärft.

Das Studierendenparlament beschließt daher eine Kampagne zur Verbesserung der sozialen Lage der Studierenden, die ab sofort beginnen soll.

Der AStA wird beauftragt, diese Kampagne in enger Zusammenarbeit mit den Fachschaftsräten und einer dafür einzurichtenden Arbeitsgemeinschaft auszuarbeiten und durchzuführen.

Eckpunkte der Kampagne sind die Forderungen nach:

- Eine grundlegende Bafög-Reform (bedarfsgerechter Vollzuschuss, eltern-, herkunfts- und altersunabhängig)
- Anschließend an das 9-Euro-Ticket stetige Senkung der Fahrpreise im ÖPNV bis zur Durchsetzung des Nulltarifs (bei gleichzeitiger Verbesserung von Infrastruktur und Personaldecke)
- Maßnahmen zur staatlichen Regulierung von Miet- und Energiepreisen (Vergesellschaftung und Rekommunalisierung, staatliche Investitionen, Gesetze zur Marktregulierung, etc.)
- Energiepauschale für alle Studierenden
- Erhöhung der staatlichen Finanzierung des Studierendenwerks Hamburg auf mindestens den Anteil von vor dem CDU/FDP/Schill-Senat.

Die Kampagne enttabuisiert studentische Armut, greift die Profiteure der Ungleichheit an und setzt auf die Mobilisierung der Studierendenschaft. Alle Studierenden sollen darin die Möglichkeit erkennen können, für eine solidarische Verbesserung wirksam zu werden und Bedeutung zu sein. Der Kontakt zu Bündnispartner:innen (Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, Jugendorganisationen etc.) wird hergestellt.

Hamburg, den 3. August 2022

gez. Hesam Jozvebayat